



Zwischenbericht 1. Quartal
1. Januar – 31. März 2009

Finanzdienstleister für Europa

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 31.03.2008	01.01.– 31.03.2009	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	2,65 Mio.	2,78 Mio.	+ 4,9 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	4.939	4.957	0,4 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	151.999	123.576	- 18,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	69,4	54,6	- 21,4 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	10,0	4,1	- 59,4 %
EBIT-Marge*	%	14,5	7,5	- 7,0 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	7,8	3,2	- 58,9 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,55	0,23	- 58,9 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 31.03.2008	01.01.– 31.03.2009	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	1,66 Mio.	1,77 Mio.	+ 6,6 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	2.858	2.972	+ 4,0 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	32,4	21,7	- 33,2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,6	3,8	- 42,0 %
EBIT-Marge*	%	20,2	17,6	- 2,6 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Deutschland

Kunden (31.03.)	Anzahl	688.300	693.798	+ 0,8 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	1.303	1.234	- 5,3 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	23,2	21,4	- 7,9 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,8	2,7	- 6,0 %
EBIT-Marge*	%	12,2	12,5	+ 0,3 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Süd- und Westeuropa

Kunden (31.03.)	Anzahl	300.900	321.250	+ 6,8 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	778	751	- 3,5 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	13,8	11,6	- 16,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,3	0,5	- 79,1 %
EBIT-Marge*	%	16,8	4,2	- 12,6 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen



Michael Frahnert
Vorstandsvorsitzender



Oskar Heitz
Finanzvorstand

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise ist ein globales Phänomen, kaum eine Volkswirtschaft bleibt von ihr verschont. Vor allem banknahe Finanzprodukte leiden unter einem schwindenden Vertrauen der Kunden. Ebenso ist das gegenseitige Vertrauen der Banken untereinander gestört, was die Kreditvergabe erschwert.

Die OVB kann sich als ein führendes Unternehmen der Branche dem Abwärtstrend nicht vollständig entziehen. Unsicherheit über die künftige Einkommenssituation und ein erhöhtes Arbeitsplatzrisiko beunruhigen auch unsere Kunden, die deutliche Abwertung mittel- und osteuropäischer Währungen belastet die Ergebnisrechnung. Das Geschäftsmodell der OVB begrenzt aber die negativen Effekte:

- Wir konzentrieren uns auf den entscheidenden Schritt der Wertschöpfung, die Beratung unserer Kunden und den Vertrieb. Nähe zum Kunden ist das wirksamste Mittel, um Vertrauen aufzubauen und zu erhalten.
- Unsere geschäftlichen Aktivitäten erstrecken sich auf 14 Länder Europas, die in unterschiedlichem Maße von der Wirtschaftsflaute betroffen sind.
- Wir arbeiten mit über 100 Produktpartnern zusammen und bieten unseren Kunden eine vielfältige Produktpalette an. Das verleiht unserem Vertrieb eine hohe Flexibilität.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 hat sich die OVB in schwierigem Umfeld achtbar geschlagen. Die Gesamtvertriebsprovisionen im Konzern erreichen 54,6 Mio. Euro, ein Rückgang gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 21,4 Prozent. Aufgrund einer verschärften Kostendisziplin ist es gelungen, das operative Ergebnis mit 4,1 Mio. Euro im positiven Bereich zu halten. Auch nach Steuern verdient die Konzern Geld: Der Periodenüberschuss beläuft sich auf 3,2 Mio. Euro.

Eine grundlegende Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist im weiteren Jahresverlauf 2009 nicht zu erwarten. Dennoch gehen wir unverändert davon aus, dass die OVB bei Umsatz und Ergebnis zwar unter den Vorjahreswerten, aber in etwa auf dem Niveau des Jahres 2007 auslaufen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Frahnert
Vorstandsvorsitzender

Oskar Heitz
Finanzvorstand

Aktie

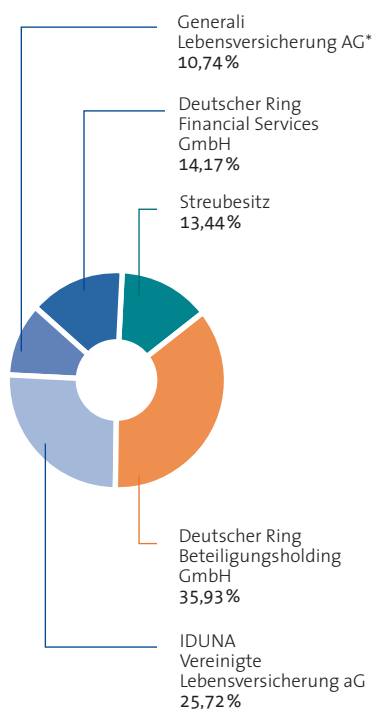
Die OVB Aktie setzte ihre positive Kursentwicklung im Zeitraum Januar bis April 2009 fort. Der Kurs zu Jahresbeginn von 26,99 Euro markierte gleichzeitig den Tiefstkurs des Betrachtungszeitraums. Bis Mitte Februar verzeichnete die Aktie einen starken Kursanstieg und erreichte am 13. Februar ein neues Allzeithoch von 46,75 Euro. Nach den überaus starken Zuwächsen – insbesondere im Februar – setzten Gewinnmitnahmen ein, die den Aktienkurs auf rund 40,00 Euro sinken ließen. Auf diesem Niveau stabilisierte sich der Kurs der OVB Aktie unter geringen Schwankungen. Zum Ende des Berichtszeitraums weist die Aktie eine positive Kursperformance von 45 Prozent auf und entwickelte

sich damit erneut besser als der SDAX, der um 12 Prozent zurückging. Der Vergleichsindex DAXsubsector Diversified Financials, in dem auch die Titel unserer börsennotierten Wettbewerber enthalten sind, erreichte im Berichtszeitraum eine positive Performance von 9 Prozent.

Das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen der OVB Aktie an sämtlichen deutschen Börsen belief sich im ersten Quartal 2009 auf rund 267.000 Stück Aktien. Rund 91 Prozent des Börsenumsatzes entfielen auf das elektronische Handelssystem Xetra, 9 Prozent wurden im Parketthandel abgewickelt.

Um die OVB Aktionäre an der erfreulichen Geschäftsentwicklung des Jahres 2008 partizipieren zu lassen, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 eine weitere Aufstockung der Dividende um 0,20 Euro auf 1,35 Euro je Aktie vor. Auf Basis des Schlusskurses des Jahres 2008 von 27,00 Euro errechnet sich eine Dividendenrendite von 5,0 Prozent.

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG
per 31.12.2008



*Umfirmierung am 29.12.2008
Zuvor Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG

Daten zur Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Jahresbeginn	26,99 Euro	(02.01.2009)
Höchstkurs	46,75 Euro	(13.02.2009)
Tiefstkurs	26,99 Euro	(02.01.2009)
Letzter	39,25 Euro	(30.04.2009)
Marktkapitalisierung	559 Mio. Euro	(30.04.2009)

Konzern-Lagebericht der OVB Holding AG

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befindet sich in den ersten Monaten des Jahres 2009 auf anhaltender Talfahrt. Der Abschwung hat nach den Industrieländern auch die zuvor wachstumsstarken Schwellenländer wie China, Indien oder Russland erreicht. Belastbare Anzeichen einer Stabilisierung der weltwirtschaftlichen Abwärtsbewegung gibt es noch nicht. Die Ende April veröffentlichte Prognose des Internationalen Währungsfonds IWF geht für 2009 von einer Verringerung der internationalen Wirtschaftsleistung um 1,3 Prozent aus.

Der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten des OVB Konzerns liegt in Mittel- und Osteuropa. Da die Volkswirtschaften in dieser Region bereits intensiv in den internationalen Waren- und Dienstleistungsverkehr eingebunden sind, verlangsamt sich ihr bislang überdurchschnittliches Wachstumstempo besonders abrupt. Der Weltwährungsfonds erwartet 2009 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung der Region um 3,7 Prozent, nach einem Plus von 2,9 Prozent im Vorjahr und 5,4 Prozent 2007. Von den größten Flächenstaaten der Region dürften 2009 gemäß den Erwartungen des IWF vor allem die Ukraine mit einem Minus des Bruttoinlandsprodukts um 8,0 Prozent, Rumänien mit einer Abnahme um 4,1 Prozent und Ungarn mit einem Schrumpfen der Wirtschaft um 3,3 Prozent von der Krise betroffen sein. Nach Jahren stetiger Aufwertungen leiden die Währungen der Länder in der Region seit Herbst 2008 zudem unter einer deutlichen Abwertung, was zusätzliche wirtschaftliche Probleme schafft.

Für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland geht das Gemeinschaftsgutachten der acht führenden Wirtschaftsforschungsinstitute vom April 2009 von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,0 Prozent aus. Deutschland ist der zweitgrößte Absatzmarkt der

OVB. Vor allem ein Sinken der Exporte belastet 2009 die Konjunktur: Die Ausfuhren, die im Januar/Februar um rund 23 Prozent unter dem Vorjahresniveau lagen, sollen sich auch im Gesamtjahr 2009 mit dieser Rate verringern. Die Ausrüstungsinvestitionen dürften um 16,4 Prozent abnehmen, die privaten Konsumausgaben stagnieren. Vor diesem Hintergrund könnte die Zahl der Arbeitslosen um rund 500.000 auf 3,72 Millionen Menschen steigen. Hinzu kommt eine spürbare Ausweitung der Kurzarbeit.

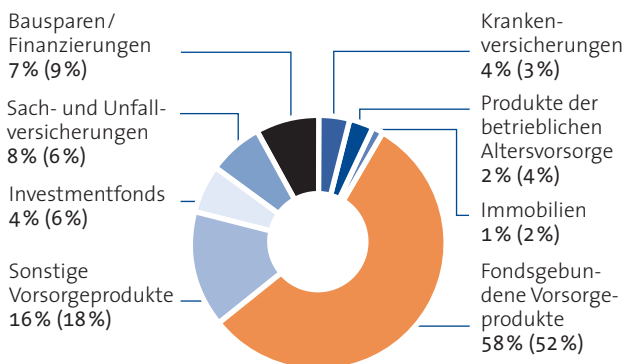
Auch in den Ländern Süd- und Westeuropas, der dritten Vertriebsregion des OVB Konzerns, dominieren 2009 rezessive Tendenzen. Der IWF prognostiziert für Frankreich und Spanien ein Minus von 3,0 Prozent, für Italien von 4,4 Prozent. Parallel dazu dürfte die Arbeitslosigkeit deutlich ansteigen, in Spanien in Richtung der Marke von 20 Prozent. Ein positiver Aspekt der schwierigen Wirtschaftslage sind aus Sicht der Konsumenten allein die kaum veränderten Verbraucherpreise.

Die privaten Haushalte mit mittlerem und gehobenem Einkommen in Europa – die Kernkundengruppe der OVB – sind durch die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise verunsichert. Naturgemäß besteht die erste Reaktion auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in erhöhten Sparaktivitäten und einer Zurückhaltung beim Eingehen längerfristiger finanzieller Verpflichtungen. Zugleich wächst der Bedarf nach kompetenter Beratung: In der aktuellen Situation wird deutlicher denn je, dass die privaten Haushalte bei ihrer Finanz-, Vorsorge- und Vermögensplanung auf eigene Initiative und eigene Anstrengungen angewiesen sind. Eventuelle kurzfristige Belastungen für die Geschäftstätigkeit der OVB aus der derzeit international schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage können sich in absehbarer Zeit in erweiterte Chancen und Geschäftsmöglichkeiten für die OVB wandeln.

Geschäftsentwicklung

Die Zahl der Kunden des OVB Konzerns in 14 europäischen Ländern stieg von 2,65 Millionen Ende März 2008 um 4,9 Prozent auf 2,78 Millionen zum Ende der aktuellen Berichtsperiode. Sie werden von 4.957 Finanzberatern (Vorjahr: 4.939 Finanzberater) betreut. Die im Zeitraum Januar bis März 2009 vereinnahmten Gesamtvertriebsprovisionen erreichten 54,6 Mio. Euro, ein Rückgang gegenüber dem rekordhohen Vorjahresquartal (69,4 Mio. Euro) um 21,4 Prozent. Auch die OVB kann sich – zumal bei ihrer vielfach marktführenden Position – den Auswirkungen der internationalen Rezession nicht vollständig entziehen.

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-3/2009 (1-3/2008)



Die Finanzberater der OVB vermittelten in der Berichtsperiode 123.576 Neuverträge, was gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal (151.999 Neuverträge) einem Minus um 18,7 Prozent entspricht. Dabei ist der Trend zu fondsgebundenen Vorsorgeprodukten ungebrochen: Ihr Anteil am Neugeschäft stieg weiter von 52 Prozent im Vorjahr auf 58 Prozent im Berichtsquartal. Sonstige Vorsorgeprodukte, worunter auch die klassischen Renten- und Lebensversicherungen fallen, sind mit 16 Prozent (Vorjahr: 18 Prozent) die zweitgewichtigste Produktgruppe im aktuellen Neugeschäft. Die restlichen 26 Prozent des Neu-

geschäfts des OVB Konzerns verteilen sich auf Sach- und Unfallversicherungen (8 Prozent), Bausparen/Finanzierungen (7 Prozent), Krankenversicherungen und Investmentfonds (jeweils 4 Prozent), Produkte der betrieblichen Altersvorsorge (2 Prozent) sowie Immobilien (1 Prozent).

Mittel- und Osteuropa

In Mittel- und Osteuropa sanken die von der OVB erzielten Gesamtvertriebsprovisionen im ersten Quartal 2009 im Vorjahresvergleich um 33,2 Prozent, von 32,4 Mio. Euro auf 21,7 Mio. Euro. Dabei blieb die Betreuungsintensität unserer Kunden hoch: Ihre Zahl erhöhte sich von 1,66 Millionen vor Jahresfrist um 6,6 Prozent auf nun 1,77 Millionen. Infolge des wirtschaftlichen Abschwungs verringerten sich die Vertragssummen und die durchschnittlichen Jahresprämien teils um bis zu 50 Prozent. Zudem belastet die Abwertung einiger nationaler Währungen den Umsatzausweis in Euro. Die Zahl der hauptberuflichen Finanzberater in der Region nahm von 2.858 um 4,0 Prozent auf 2.972 zu. Schwerpunkt ihrer Beratungstätigkeit waren fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit einem Anteil am Neugeschäft von 68 Prozent, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 11 Prozent und Bausparen/Finanzierungen mit 10 Prozent.

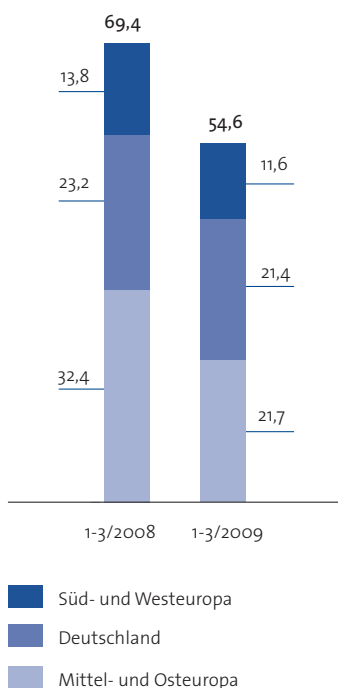
Deutschland

Der Rückgang der Gesamtvertriebsleistung in Deutschland hielt sich mit einem Minus von 7,9 Prozent im Vergleich zur allgemeinen Marktentwicklung in Grenzen. Die Provisions-einnahmen sanken von 23,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 21,4 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Die Entwicklung der Zahl der Finanzberater hat ihren registrierungstechnisch bedingten Tiefpunkt Ende 2008 mit 1.105 Außendienstmitarbeitern rasch überwunden; ihre Zahl belief sich Ende März 2009 schon wieder auf 1.234 (Vorjahr: 1.303 Finanzberater). Der Kundenkreis der OVB weitete sich im Zwölfmonatsvergleich per Ende März von 688.300 auf 693.798 geringfügig aus. Im Zentrum der Kundennachfrage standen fondsgebundene Vorsorgeprodukte, auf die 37 Prozent des Neugeschäfts entfielen. Sonstige Vorsorgeprodukte (16 Prozent), Sach- und Unfallversicherungen (13 Prozent) sowie Krankenversicherungen (12 Prozent) bestritten ebenfalls erhebliche Anteile des Neugeschäfts.

Süd- und Westeuropa

In der Region Süd- und Westeuropa nahmen die Gesamtvertriebsprovisionen von 13,8 Mio. Euro im Vorjahr um 16,3 Prozent auf 11,6 Mio. Euro ab. Auch hier sanken die Volumina der Verträge, was die momentane Verunsicherung der Kunden durch die Finanz- und Wirtschaftskrise offenkundig macht. Im Vordergrund des Kundeninteresses standen fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit einem Anteil von 62 Prozent am Neugeschäft sowie sonstige Vorsorgeprodukte mit einem Gewicht von 25 Prozent.

Gesamtvertriebsprovisionen
nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Finanzberater und Mitarbeiter

Die Zahl der hauptberuflichen Finanzberater, die als selbstständige Handelsvertreter für den OVB Konzern tätig sind, stieg im Zwölfmonatsvergleich per Ende März von 4.939 geringfügig auf 4.957 Berater. Besonders expansiv verlief der Ausbau der Vertriebsteams in Polen (+ 23 Prozent) und Ungarn (+ 13 Prozent). Demgegenüber sank die Zahl der Außendienstmitarbeiter unter anderem in Deutschland, Rumänien und Österreich, wobei hier jeweils landesspezifische Gründe vorlagen. In Deutschland ist der registrierungsbedingte Rückgang zum Jahresultimo noch nicht ganz ausgeglichen. In Rumänien fand nach dem Boom der Pensionsreform 2007/2008 eine Normalisierung des Geschäfts statt. In Österreich kam nach heftigen Marktstörungen das Geschäft in einzelnen Marktsegmenten nahezu zum Erliegen. Insgesamt nahm die Zahl der Finanzberater im Segment Mittel- und Osteuropa um 4,0 Prozent auf 2.972 Außendienstmitarbeiter zu, im Segment Deutschland liegt das Minus noch bei 5,3 Prozent (1.234 Finanzberater), im Segment Süd- und Westeuropa bei 3,5 Prozent (751 Finanzberater).

Die Zahl der Angestellten in der Holding, in den Servicegesellschaften und in den Hauptverwaltungen unserer Landesgesellschaften erhöhte sich binnen Jahresfrist von 466 auf aktuell 485 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser Personalaufbau fand vor allem im Bereich Vertriebsunterstützung statt.

Ertragslage

Unter dem Eindruck der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise sanken die vom OVB Konzern vereinnahmten Gesamtvertriebsprovisionen im ersten Quartal 2009 um 21,4 Prozent auf 54,6 Mio. Euro. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Gesamtvertriebsleistung im Vorjahresquartal mit 69,4 Mio. Euro den bislang höchsten Quartalswert in der Geschichte der OVB erreicht hatte. Gegenüber dem durchschnittlichen Quartalswert 2008 verminderte sich die Gesamtvertriebsleistung im Startquartal 2009 um rund 16 Prozent. In den Gesamtvertriebsprovisionen enthalten sind mit 5,9 Mio. Euro – gegenüber

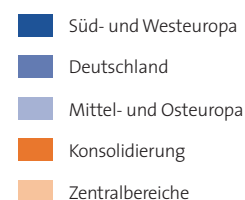
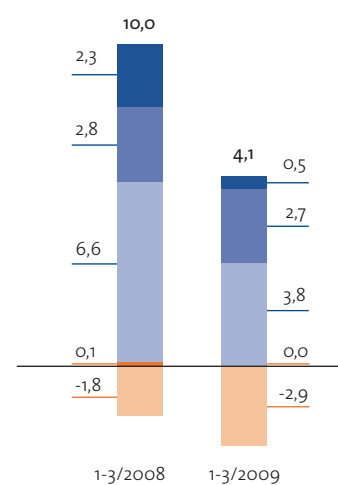
dem Vorjahr (5,8 Mio. Euro) geringfügig erhöhte – Provisionen aus Sekundärverträgen, die wir im Auftrag der Produktpartner an den Außendienst weitergeleitet haben. Die als Umsatz ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen erreichten 48,7 Mio. Euro, ein Minus von 23,4 Prozent gegenüber Vorjahr (63,6 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 21,1 Prozent von 5,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,2 Mio. Euro ab.

Die Aufwendungen für Vermittlungen verringerten sich im ersten Quartal 2009 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode von 38,3 Mio. Euro um 11,0 Mio. Euro oder 28,7 Prozent auf 27,3 Mio. Euro. Der hohe Anteil erfolgsabhängiger variabler Aufwendungen im Geschäftsmodell der OVB federt Umsatzrückgänge besser ab als bei Vertriebsorganisationen mit starkem Fixkostenanteil, beispielsweise im Fall des stationären Vertriebs über Bankfilialen. Der Personalaufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen von Holding und Landesgesellschaften nahm im Periodenvergleich aufgrund der erhöhten Personalkapazität insbesondere für vertriebsunterstützende Funktionen um 6,0 Prozent von 6,0 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro zu. Die Abschreibungen blieben mit 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) weitgehend unverändert. Sonstige betriebliche Aufwendungen entstanden in Höhe von 14,2 Mio. Euro, nach 13,6 Mio. Euro im Vorjahr. Auch hier lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau vertriebsunterstützender Maßnahmen.

Die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich als Resultat der beschriebenen Entwicklungen im Quartalsvergleich von 10,0 Mio. Euro um 59,4 Prozent auf 4,1 Mio. Euro. Gegenüber dem Durchschnitt der Quartale 2008 beläuft sich der Rückgang auf rund 43 Prozent. Die EBIT-Marge bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen stellte sich auf 7,5 Prozent. Dieser Wert ist für einen Finanzdienstleister im gegenwärtigen Umfeld beachtlich, liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Schnitt der OVB und ist daher unbefriedigend. Zum EBIT des Konzerns trugen die Region Mittel- und Osteuropa 3,8 Mio. Euro bei (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro), das Segment Deutschland 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) sowie Süd- und Westeuropa 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Bedingt durch die Situation an den Finanzmärkten, die die OVB vor allem für die Anlage von Mitteln nutzt, ging das Finanzergebnis in absolut sehr begrenztem Umfang von 0,8 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro zurück. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro). Bei einer von 27,7 Prozent auf 25,3 Prozent gesunkenen Steuerquote waren Ertragsteuern in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) zu entrichten. Der Konzernüberschuss der Berichtsperiode beträgt 3,2 Mio. Euro, nach 7,8 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahresquartal. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beläuft sich bei 14.251,314 Stückaktien auf 0,23 Euro, gegenüber 0,55 Euro bei gleicher Aktienanzahl im Vorjahr.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns erreichte im ersten Quartal des laufenden Jahres 1,1 Mio. Euro; im Vorjahr belief er sich auf -1,3 Mio. Euro. Dieser Vorzeichenwechsel beruht auf drei Faktoren mit zum Teil gegenläufigen Effekten: Einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva von 12,9 Mio. Euro in der Vorjahresperiode steht nun eine Abnahme dieser Position um 1,2 Mio. Euro gegenüber. Zweitens wendete sich eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva von 4,5 Mio. Euro im Vorjahr zu einer Abnahme um 2,5 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Schließlich beschleunigte sich die Verringerung der Rückstellungen von 0,6 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro. Ursache dieser Entwicklungen ist im Wesentlichen das verringerte Geschäftsvolumen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich im Quartalsvergleich deutlich von 2,6 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro. Bestimmend für diese Entwicklung war, dass die Lizenzzahlungen für die von uns angeschaffte CRM-Software im Vorjahr anfielen. Ein nennenswerter Mittelzu- oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit fiel in der Berichtsperiode nicht an. Der Finanzmittelbestand belief sich Ende März 2009 auf 35,3 Mio. Euro, gegenüber 34,3 Mio. Euro zwölf Monate zuvor.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG reduzierte sich seit dem Jahresultimo 2008 von 162,9 Mio. Euro auf 160,3 Mio. Euro per Ende März 2009. Auf der Aktivseite gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,7 Mio. Euro auf 15,7 Mio. Euro zurück. In dieser Entwicklung bildet sich die Verringerung des Geschäftsvolumens ab.

Das gesamte Eigenkapital der Gesellschaft stieg um 2,5 Mio. Euro auf 98,9 Mio. Euro, getragen vom Bilanzgewinn des ersten Quartals. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf sehr komfortable 61,7 Prozent. Die ohnehin geringfügigen langfristigen Schulden verharren bei 1,2 Mio. Euro. Eine Verringerung der kurzfristigen Schulden – namentlich der Anderen Rückstellungen und der Anderen Verbindlichkeiten – um insgesamt 5,2 Mio. Euro auf 60,2 Mio. Euro steht im Zusammenhang mit der rückläufigen Geschäftsentwicklung.

Chancen und Risiken

Die von der negativen konjunkturellen Entwicklung in vielen Ländern ausgehenden Risiken für die künftige geschäftliche Entwicklung des OVB Konzerns haben sich seit der Aufstellung des Jahresabschlusses 2008 nicht wesentlich verändert und sind im Geschäftsbericht 2008 ausführlich beschrieben. Zeitweise können diese Einflüsse das Wachstum der Geschäftstätigkeit der OVB beeinträchtigen. Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Probleme sind aber nicht nur konjunktureller, sondern auch struktureller Natur. Im Tätigkeitsbereich der OVB – bei der Beratung zur finanziellen Vorsorge, Risikoabsicherung und zum Vermögensaufbau – ist hier die Aufgabenverteilung zwischen Staat und Bürger angesprochen, aber auch die Mechanismen und Strukturen in der Finanzdienstleistungsbranche. Das Bewusstsein der Menschen über die Notwendigkeit privater Vorsorge und einer kompetenten Beratung ist in der Krise weiter gewachsen. Daraus können sich für die OVB verbesserte Geschäftschancen ergeben. Zudem verändert sich die Art, wie Finanzdienstleistungen erbracht werden. Die Nähe zum Kunden, eine hohe Dienstleistungsorientierung und eine flexible Produktpalette entscheiden immer mehr über den Erfolg beim Vertrieb von Finanzprodukten. Diese Entwicklung begünstigt die OVB und ihr bewährtes und leistungsfähiges Geschäftsmodell.

Ausblick

Die wirtschaftliche Lage in denjenigen Ländern Europas, in denen die OVB geschäftlich aktiv ist, wird sich im weiteren Jahresverlauf 2009 nicht grundlegend verbessern. Auch im kommenden Jahr erwarten die Fachleute eine nur allmähliche gesamtwirtschaftliche Erholung. In Mittel- und Osteuropa könnte gemäß den Prognosen des IWF 2010 ein geringfügiges Wirtschaftswachstum von 0,8 Prozent erreicht werden. Für Deutschland gehen die Forschungsinstitute von ersten Zuwächsen der Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr 2010 aus, im Jahresdurchschnitt rechnen sie nochmals mit einem Minus von 0,5 Prozent. Die Volkswirtschaften Süd- und Westeuropas dürften 2010 kaum mehr als stagnieren.

Die Geschäftsentwicklung der OVB wird durch diese negativen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen belastet. Umsatz und Ergebnis werden 2009 aus heutiger Sicht unter dem Vorjahresniveau liegen. Stabilisierend wirken allerdings die breite internationale Aufstellung der OVB, ihre flexible Geschäftssteuerung sowie die in der Krise eher noch gesteigerte Attraktivität ihres Beratungsangebots. Wir erwarten daher, 2009 bei Vertriebsleistung und Ergebnis die Werte des Jahres 2007 in etwa erreichen zu können.



Michael Frahnert
Vorstandsvorsitzender



Oskar Heitz
Finanzvorstand

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2009

Aktiva

in TEUR	31.03.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	9.179	9.242
Sachanlagen	6.974	7.352
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	638	638
Finanzanlagen	650	485
Aktive latente Steuer	4.444	4.885
	21.885	22.602
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.714	19.364
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30.637	28.047
Forderungen aus Ertragsteuern	5.110	5.158
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	51.642	52.678
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.266	35.082
	138.369	140.329
Summe der Vermögenswerte	160.254	162.931

Passiva

in TEUR	31.03.2009	31.12.2008
Gesamtes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklagen	39.342	39.342
Gewinnrücklagen	13.306	13.016
Sonstige Rücklagen	306	1.003
Anteile anderer Gesellschafter	240	255
Bilanzgewinn	31.425	28.490
	98.870	96.357
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	335	357
Rückstellungen	789	791
Andere Verbindlichkeiten	53	53
Passive latente Steuer	16	17
	1.193	1.218
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	2.843	2.327
Andere Rückstellungen	28.387	31.570
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.172	1.598
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.192	8.762
Andere Verbindlichkeiten	19.597	21.099
	60.191	65.356
Summe Eigenkapital und Schulden	160.254	162.931

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Erträge aus Vermittlungen	48.717	63.622
Sonstige betriebliche Erträge	4.206	5.331
Gesamtertrag	52.923	68.953
Aufwendungen für Vermittlungen	-27.344	-38.323
Personalaufwand	-6.380	-6.021
Abschreibungen	-926	-1.016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.201	-13.558
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.072	10.035
Finanzerträge	678	940
Finanzaufwendungen	-454	-183
Finanzergebnis	224	757
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.296	10.792
Ertragsteuern	-1.086	-2.986
Konzernperiodenüberschuss	3.210	7.806
Minderheiten	15	38
Konzernperiodenüberschuss nach Minderheitsanteilen	3.225	7.844
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,23	0,55

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Konzernperiodenüberschuss	3.210	7.806
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-77	-393
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	6	17
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-626	245
Sonstiges Ergebnis der Periode	-697	-131
Gesamtergebnis Minderheiten	15	38
Gesamtergebnis	2.528	7.713

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Berechnung des Finanzmittelbestands		
Kasse/Guthaben bei Banken mit Laufzeiten < 3 Monate	35.266	34.284
Periodenergebnis (nach Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	3.225	7.844
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	924	1.019
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	118	-422
+/- Zuführung/Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	983	712
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	440	-384
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	-1	193
= Cashflow	5.689	8.962
- Finanzerträge	-564	-476
- Zinserträge	-114	-460
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.669	-625
+/- Zunahme/Abnahme der Available-for-Sale-Rücklage	-71	-376
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	158	90
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.161	-12.907
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.498	4.489
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.092	-1.303
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	16	3
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	23	98
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-176	-994
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-645	-2.597
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-189	-77
+ Finanzerträge	564	476
+ Erhaltene Zinsen	114	460
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-293	-2.631
+/- Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	-15	-38
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-22	46
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-37	8
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.092	-1.303
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-293	-2.631
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-37	8
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-578	442
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	184	-3.484
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	35.082	37.768
= Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	35.266	34.284
Gezahlte Ertragsteuern	1.828	1.886
Gezahlte Zinsen	48	55

Konzern-Eigenkapitalpiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2009

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
Stand 31.12.2008	14.251		39.342	4.131	2.119	10.897
Konzerngewinn				24.359		
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Beschlossene Dividende						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						
Einstellung in andere Rücklagen				-290	190	100
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Ergebnis der Berichtsperiode						
Stand 31.03.2009	14.251		39.342	28.200	2.309	10.997
Stand 31.12.2007	14.251		39.342	809	1.885	10.630
Konzerngewinn				20.212		
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Beschlossene Dividende						
Veränderung der Available- for-Sale-Rücklage						
Einstellung in andere Rücklagen			267	-350	83	
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Ergebnis der Berichtsperiode						
Stand 31.03.2008	14.251		39.609	20.671	1.968	10.630

Available- for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage (nach Steuern)	Latente Steuern auf nicht reali- sierte Gewinne/ Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichts- periode	Konzern- gewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
-508	11	1.500	-1.268	24.359	23.091	255	96.357
			1.268	-24.359	-23.091		
-77	6		-71		-71		-71
		-626	-626		-626		-626
				3.225	3.225	-15	3.210
-585	17	874	-697	3.225	2.528	240	98.870
181	-33	2.123	195	20.212	20.407	180	89.580
			-195	-20.212	-20.407		
-394	17		-377		-377		-377
		245	245		245		245
				7.844	7.844	-38	7.806
-213	-16	2.368	-132	7.844	7.712	142	97.254

Segmentberichterstattung 01.01. – 31.03.2009

der OVB Holding AG nach IFRS

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	21.666	15.495	11.556	0	0	48.717
Sonstige betriebliche Erträge	1.022	1.790	754	585	55	4.206
Erträge mit anderen Segmenten						
	7	237	19	978	-1.241	0
Summe Segmenterträge	22.695	17.522	12.329	1.563	-1.186	52.923
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-11.227	-5.555	-6.469	0	0	-23.251
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.177	-2.048	-868	0	0	-4.093
Personalaufwand	-1.732	-2.070	-1.315	-1.263	0	-6.380
Abschreibungen	-253	-455	-119	-99	0	-926
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-4.498	-4.725	-3.072	-3.094	1.188	-14.201
Summe Segmentaufwendungen	-18.887	-14.853	-11.843	-4.456	1.188	-48.851
Segmentergebnis vor Finanzergebnis						
	3.808	2.669	486	-2.893	2	4.072
Finanzergebnis	148	170	-128	39	-5	224
Segmentergebnis nach Finanzergebnis	3.956	2.839	358	-2.854	-3	4.296
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	625	95	96	225	0	1.041
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen						
	-8.543	-3.755	-1.911	-751	0	-14.960
Erfolgswirksam erfasster Wertminderungsaufwand						
	-838	-602	-70	-638	0	-2.148
Gesamtsegmentvermögen						
	47.388	58.154	21.818	50.993	-18.099	160.254
Abzüglich Steuerlatenzen und -erstattungsansprüchen						
	-6.584	-312	-146	-2.513	0	-9.555
Segmentvermögen	40.804	57.842	21.672	48.480	-18.099	150.699
Gesamtsegmentschulden						
	10.082	28.005	11.701	3.088	8.507	61.383
Abzüglich Steuerlatenzen und -schulden						
	-2.476	-827	-487	-7	0	-3.797
Abzüglich Kreditverpflichtungen						
	-107	-6.319	-371	-212	6.674	-335
Abzüglich kapitalisierter Leasingverpflichtungen						
	0	0	-53	0	0	-53
Segment-schulden	7.499	20.859	10.790	2.869	15.181	57.198

Segmentberichterstattung 01.01.– 31.03.2008

der OVB Holding AG nach IFRS

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenerträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	32.443	17.368	13.811	0	0	63.622
Sonstige betriebliche Erträge	773	2.161	1.027	1.276	94	5.331
Erträge mit anderen Segmenten						
	12	320	89	841	-1.262	0
Summe Segmenerträge	33.228	19.849	14.927	2.117	-1.168	68.953
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-18.816	-7.125	-8.089	0	0	-34.030
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.507	-2.354	-432	0	0	-4.293
Personalaufwand	-1.655	-2.098	-1.121	-1.148	0	-6.022
Abschreibungen	-227	-462	-146	-180	0	-1.015
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-4.460	-4.971	-2.814	-2.574	1.261	-13.558
Summe Segmentaufwendungen	-26.665	-17.010	-12.602	-3.902	1.261	-58.918
Segmentergebnis vor Finanzergebnis						
Finanzergebnis	157	339	-24	353	-69	756
Segmentergebnis nach Finanzergebnis	6.563	2.839	2.325	-1.785	93	10.035
Segmentvermögen	41.027	48.989	22.181	56.646	-9.649	159.194
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	442	672	198	2.343	0	3.655
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	-10.511	-3.594	-960	-247	0	-15.312
Erfolgswirksam erfasster Wertminderungsaufwand	-352	-608	-132	-40	0	-1.132
Gesamtsegmentvermögen	44.862	50.185	22.395	59.438	-9.649	167.231
Abzüglich Steuerlatenzen und -erstattungsansprüchen	-3.835	-1.196	-214	-2.792	0	-8.037
Segmentvermögen	41.027	48.989	22.181	56.646	-9.649	159.194
Gesamtsegmentschulden	26.708	32.051	15.424	6.307	-10.513	69.977
Abzüglich Steuerlatenzen und -schulden	-1.733	-1.272	-1.376	-3	0	-4.384
Abzüglich Kreditverpflichtungen	-367	0	-246	-799	933	-479
Abzüglich kapitalisierter Leasingverpflichtungen	0	0	-15	0	0	-15
Segmentverschulden	24.608	30.779	13.787	5.505	-9.580	65.099

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2009

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2009 wurde am 04. Mai 2009 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Als Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) fungiert die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2009 wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. der International Accounting Standards (IAS) sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Ergänzend werden die nach den Vorschriften der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse zusätzlichen Anforderungen an einen Quartalsabschluss für den Teilbereich des amtlichen bzw. geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) berücksichtigt. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden nahezu unverändert übernommen. Eine detaillierte Beschreibung wurde im Konzernanhang 2008 veröffentlicht. Erstmals anzuwenden waren folgende Standards: IFRS 8 „Geschäftssegmente“, IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)“, IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und „Annual Improvements-Project 2008“. Auswirkungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung ergaben sich nicht.

Die funktionale Währung des Konzern-Zwischenabschlusses ist Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2009	31.03.2008
Zahlungsmittel	558	1.228
Zahlungsmitteläquivalente	34.708	33.056
	35.266	34.284

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Bilanzstichtag in inländischer und ausländischer Währung.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung der Zahlungsmittel insgesamt erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2008 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG 14.251.314,00 Euro. Es ist eingeteilt in 14.251.314 Stück Stammaktien mit Stimmrecht.

3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der nach deutschem Handelsrecht ermittelt wird. Der Vorstand der OVB Holding AG beabsichtigt, gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2008 ausgewiesen ist, vorzuschlagen:

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	19.239
Gewinnvortrag	2.929
Bilanzgewinn	22.168

Die Ausschüttung entspricht damit 1,35 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,15 Euro je Aktie).

Aufgrund der Möglichkeit des Erwerbs von eigenen Aktien kann sich der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag wegen der Veränderung der Anzahl der gewinnberechtigten Aktien bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung noch ändern.

4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 03. Juni 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrates, in der Zeit bis zum 02. Dezember 2009 eigene Aktien bis zu einer Gesamtzahl von 250.000 Stück zu erwerben und die so erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts zu verwenden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden entsprechend den Vorschriften des IAS 18 erfasst.

Die Provisionserträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Auszahlungsanspruchs gegenüber den Produktpartnern realisiert. Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann nach Vertragsabschluss in den Folgejahren noch mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Die ratierlich vereinnahmten Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung bemessen. Ratierliche Provisionen werden fast ausschließlich im Segment „Mittel- und Osteuropa“ vereinnahmt.

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere Leistungen der Produktpartner.

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Erträge aus Vermittlungen	48.717	63.622

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen z.B. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung sowie Leasing von Fahrzeugen und EDV-Geräten.

Des Weiteren sind Zuschüsse von Partnerunternehmen für Material-, Personal- und Repräsentationskosten sowie Schulungsleistungen und Veranstaltungskosten enthalten.

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Sonstige betriebliche Erträge	4.206	5.331

4. Aufwendungen für Vermittlungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Laufende Provisionen	23.251	34.030
Sonstige Provisionen	4.093	4.293
	27.344	38.323

Hierunter werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschlussprovisionen, Dynamikprovisionen und Bestandspflegeprovisionen erfasst. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen erfasst, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Löhne und Gehälter	5.275	4.977
Soziale Abgaben	968	898
Aufwendungen für Altersversorgung	137	146
	6.380	6.021

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	481	565
Abschreibungen auf Sachanlagen	445	451
	926	1.016

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Verwaltungsaufwendungen	3.915	4.239
Vertriebsaufwendungen	7.334	7.058
Übrige Betriebsaufwendungen	2.325	1.591
Ertragsunabhängige Steuern	627	670
	14.201	13.558

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Tatsächliche Ertragsteuern	774	3.100
Latente Ertragsteuern	312	-114
	1.086	2.986

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/ verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Ergebnis		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Periodenergebnis)	3.225	7.844
	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,23	0,55

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten konzernfremder Versicherungen und anderer Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geographischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft. (vormals: OVB Budapest A.P.K. Kft.), Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s. Finančne poradenstvo, Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z.o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON s.r.o., Brünn; EFCON Consulting s.r.o., Bratislava; TOV OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und SC OVB Broker de Pensii Private S.R.L., Cluj.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln und Eurenta Holding GmbH, Bonn.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Baar; OVB Consulenza Patrimoniale S.r.l., Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl, Straßburg und Eurenta Hellas Monoprosopi Eteria Periorismenis Efthynis Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln und EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien.

Segmenterlöse, Segmentaufwendungen, Segmentvermögen und Segmentschulden werden, mit Ausnahme konzerninterner Salden und Geschäftsvorfälle, innerhalb eines Segments vor der Schuldenkonsolidierung und Zwischenergebniseliminierung als Teil des Konsolidierungsprozesses ermittelt. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Der OVB Konzern hat Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Tochterunternehmen und Vermögensberater gegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern sich aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen ergeben, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2008 haben sich nicht ergeben.

Der Konzern ist gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 31. März 2009 insgesamt 485 kaufmännische Arbeitnehmer (Vorjahr: 466), davon 55 in leitender Funktion (Vorjahr: 52).

3. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Die Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH und die Deutscher Ring Financial Services GmbH hielten zum 31. März 2009 Aktien der OVB Holding AG, die 35,9 Prozent bzw. 14,2 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaften sind Konzernunternehmen des Basler Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG ist.

Die Generali Lebensversicherung AG hielt zum 31. März 2009 Aktien der OVB Holding AG, die 10,7 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die AMB Generali Holding AG ist.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe hielt zum 31. März 2009 Aktien der OVB Holding AG, die 25,7 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie gehört zur SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit den nahe stehenden Unternehmen des Basler-Konzerns, des Generali-Konzerns und der SIGNAL IDUNA Gruppe hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Die Bedingungen der mit nahe stehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahe stehenden Personen sind.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen bestehen keinerlei Garantien.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2009, dem Bilanzstichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG zum 31.03.2009 sind:

- Herr Michael Frahnert, Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Oskar Heitz, Kaufmann

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG sind zum 31.03.2009:

- Herr Wolfgang Fauter, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G., Hamburg; Stellvertretender Vorstandsvorsitzender SIGNAL IDUNA Konzern, Dortmund (Vorsitzender)
- Herr Jens O. Geldmacher, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G., Hamburg; Mitglied des Vorstands SIGNAL IDUNA Konzern, Dortmund (Stellvertreter)
- Christian Graf von Bassewitz, Bankier a.D.
- Frau Marlies Hirschberg-Tafel, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G., Hamburg; Mitglied des Vorstands SIGNAL IDUNA Konzern, Dortmund
- Herr Michael Johnigk, Mitglied des Vorstands des SIGNAL IDUNA Konzerns, Dortmund; Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G., Hamburg
- Herr Jörn Stapelfeld, Vorstandsvorsitzender der Generali Lebensversicherung AG und Generali Beteiligungs- und Verwaltungs-AG; Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Generali Versicherung AG, München

6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, den 04. Mai 2009



Michael Frahnert



Oskar Heitz

Finanzkalender

12. Juni 2009	Hauptversammlung, Köln
13. August 2009	Ergebnisse zum 2. Quartal 2009
6. November 2009	Ergebnisse zum 3. Quartal 2009

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1

50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

Fax: +49 (0) 221/20 15 -325

E-Mail: ir@ovb.ag

OVB Holding AG

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heumarkt 1

50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -464

Fax: +49 (0) 221/20 15 -325

E-Mail: presse@ovb.ag

Impressum

Herausgeber

OVB Holding AG

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0

Fax: +49 (0) 221/20 15 -264

www.ovb.ag

Konzeption und Redaktion

PvF Investor Relations

Schmidtstraße 51 · 60326 Frankfurt am Main

Gestaltung

Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH

Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2009

Finanzdienstleister für Europa

Deutschland / Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.ag

OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH
Bonn
www.eurenta.de

Frankreich / France
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland / Greece

OVB Hellas EΠE & ΣΙΑ E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien / Italy
OVB Consulenza Patrimoniale S.r.l.
Verona
www.ovb.it

Kroatien / Croatia
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich / Austria
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Salzburg
www.ovb.at

Polen / Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien / Romania
OVB Allfinanz Romania S.R.L.
Cluj
www.ovb.ro

Schweiz / Switzerland
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Baar
www.ovb-ag.ch

Slowakei / Slovakia
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien / Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien / Czech Republic
OVB Allfinanz a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine / Ukraine
TOV OVB Allfinanz Ukraine
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn / Hungary
OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu

